

Struktur?

In eine Bahn steigt man ein, um ein vorher definiertes Ziel zu erreichen.

Also Struktur.

Begibt man sich hingegen mit Uwe Tellkamp auf eine solche Fahrt in „Der Schlaf in den Uhren“, schließen sich hinter dem Protagonisten die Türen der Straßenbahn.

Im Gleichen Moment öffnen sich dem Leser die Türen zu den Welten des Erzählers, aber hier wird der Leser kreuz und quer mal durch die Kindheit, mal durch die Gefühlswelt, mal durch die Impressionen des Erzählers, mal durch das beeindruckende Landschaftsbild Dresdens mit Humor, Liebe zum Detail und einer raffinierten bildhaften Sprache geführt.

Ohne Punkt... mit viel Komma.

Tellkamp fesselt den Leser mit den Sinneseindrücken des Erzählers und einer straßenbahngleisartigen Satzstruktur. Dieses ungewohnte Textbild verlangt ein Höchstmaß an Konzentration ab.

Die durcheinander gewürfelten Erinnerungsstücke hingegen fordern von dem Leser so manchen historischen Spagat. Aber immer wieder kehrt man doch in die Straßenbahn und zu dem mit der Zeit vertraut klingenden Lied der Marschallin zurück.

Auch versteht es Tellkamp eine beeindruckende, düstere und dennoch sehr lebendige, ergreifende Landschaft um die Straßenbahn entstehen zu lassen.

Diese anspruchsvolle literarische Kost verziert er mit einer überwältigen Fülle an Adjektiven und fordert den Leser zusätzlich durch eine Verschlüsselung des Textes durch Metaphern, wobei sie manches mal auch die Aufmerksamkeit für das Wesentliche rauben, sprich die Verfolgung der Gedanken des Protagonisten.

Zusammenfassend kann man sagen, Tellkamp spricht mit seinem Werk ein historisch interessiertes Publikum an und eines, das einerseits ein breites Spektrum an Leseerfahrung besitzt, andererseits für die Originalität und Kunstfertigkeit eines Textes begeisterungsfähig ist.

Sollte der geschätzte Leser hingegen kein Vergnügen an feinsinniger Struktursuche und analytischen Spielereien mit der Stilistik eines Textes haben, so nehme er sich lieber ein anderes Werk zum Studium oder zur gemütlichen Lektüre.

Allen anders wünsche ich eine angenehme Reise.